

bis 1833 ist die Scheuer nicht mehr von ihm benutzt worden. Die Gemeinde hat sie anfangs selbst benutzt, später vermietet. 1830 nimmt sie 1 Thlr. jährl. Scheuerzins ein. 1832, kurz vor dem Brande im J. 1833, verkaufte sie dieselbe an den Leinweber Johann Mich. Amthor für 60 Thlr., der sie in eine Wohnung umbauen wollte. Sie brannte jedoch am 9. Dez. 1833 mit der Diakonatscheuer nieder.

Das Schulhaus, welches in dem nachmaligen Diakonatsgarten gestanden hat, war vom Kirchner und nicht auch vom Organisten bewohnt. Es wird bemerkt, am 24. Mai 1665 sei die Kaplanei mit den Schulhäusern abgebrannt. Wenn dies der Fall ist, so läßt sich nur unter gewisser Voraussetzung annehmen, daß es schon nach kaum 100 Jahren sehr baufällig gewesen war. Gelbke, K. und Schulenstaat sagt: „1761. Die Pfarr-, Diakonats- und Schulgebäude sind im guten Zustande und bequem eingerichtet außer des Kirchners Wohnung, welche sehr baufällig, aber zu bauen bereits befohlen ist.“ Dazu kam es aber nicht, die alte Kirchnerwohnung wurde 1762 abgerissen, der Platz 1767 auf immer dem Diakonats als ein Besoldungsstück (Garten) von der Gemeinde überlassen und 1765 ein Privathaus gekauft und zu einer Kirchnerwohnung und Schule eingerichtet.

Im J. 1884 wurde das Schulhaus nach seinem inneren Ausbau vollendet und am 27. Juli d. J. eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Der Mittelbau enthält die beiden Schulsäle mit je vier großen Fenstern gegen O. Der südliche und nördliche Bau dienen als Wohnungen für 2 Lehrer. Jede derselben enthält 2 Wohnstuben, 3 Kammern und 1 Küche, sowie Keller und Bodenraum. Gegen O. liegt ein kleiner Hof und ein langes Wirtschaftsgebäude und gegen S. ein Gärtchen, durch eine hohe Mauer abgegrenzt. Der Bau ist Massivbau von Kalktuffstein mit Asphaltguß auf dem Unterbau, veranschlagt mit 35 400 Mk. und ausgeführt mit 40 000 Mk.

3. Verzeichnis der Lehrer.

A. Die Kantoren, Kirchner und Organisten (Knaben- und Mädchenschulmeister resp. -Schulmeisterinnen) v. 1580—1871.

a) Kantoren oder Knabenlehrer

resp. v. 1863—1871 Lehrer des 3.—5. Schulj. Knaben u. Mädchen.

Anmerk. Der Diakonus oder rector scholae erteilte in der Knabenschule wöchentl. nur geg. 8 Stnd. Unterricht in Religion u. Realien, d. Kantor 20 Stnd.

1580—1581. Johann Helder, 1555 zu Erfurt geb., studierte zu Helmstädt, war von 1580 an Kantor in Tonna und von 1581—91